



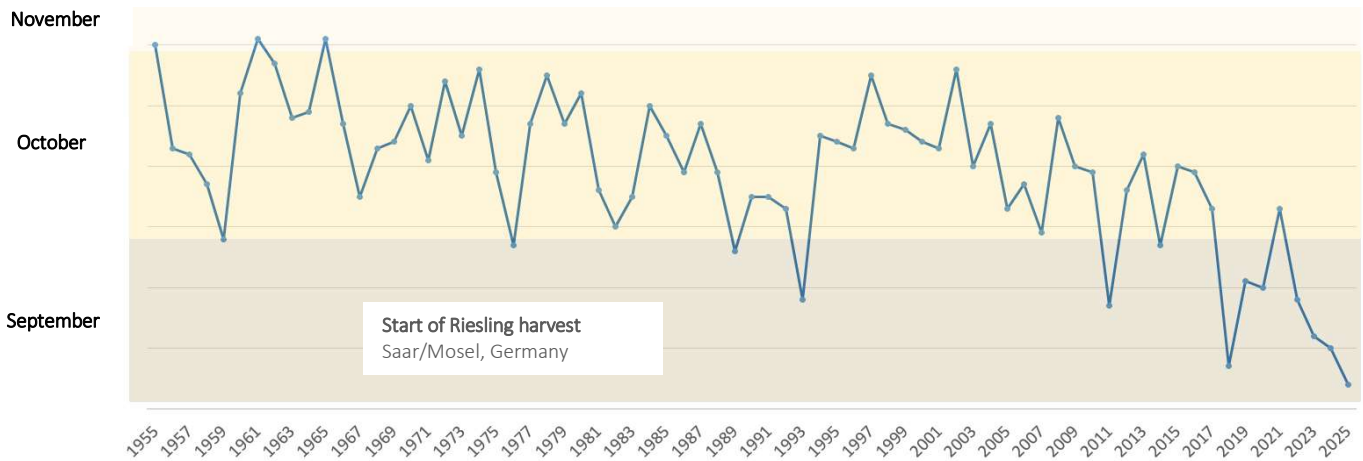
im Oktober 2025

Jahrgangsbericht 2025

- der Turboherbst -

Rekorde

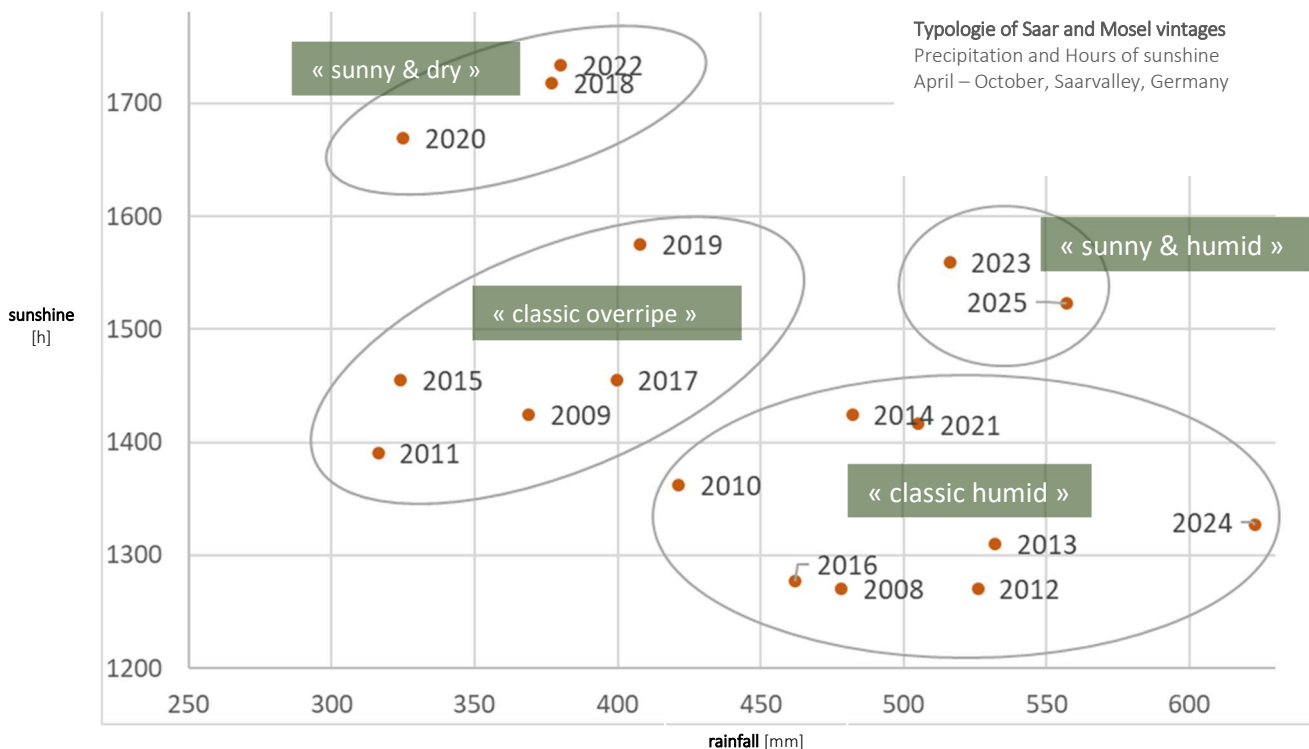
Rekordverdächtig in 2025 war bereits der früheste Lesebeginn seit Jahrzehnten (schon am 7. September). Nie zuvor waren die Rieslingtrauben so früh erntereif, wie in diesem Jahr.



Noch selten wurde die Lese in einem solch atemberaubenden Tempo absolviert – das Erntefenster für intakte und reife Trauben - die Basis für trockene Weine - umfasste maximal 16-20 Tage.

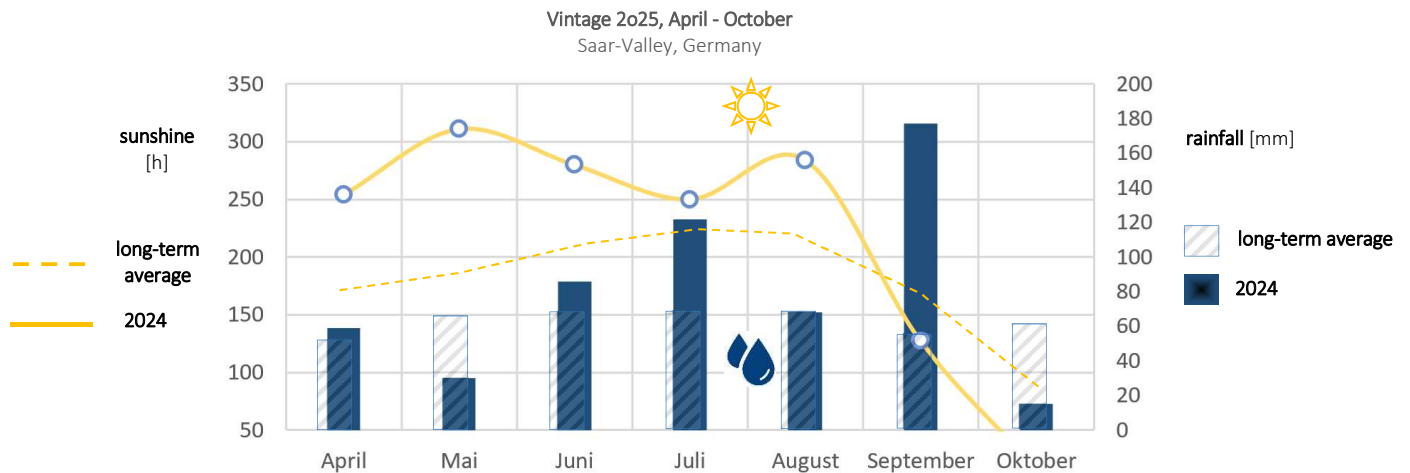
Im Anschluss war von Ende September bis Mitte Oktober die Lese überreifer Trauben und Rosinen für Goldkapsel Auslesen und Beerenauslesen möglich.

2025 eröffnet gemeinsam mit 2023 stilistisch eine neue Klasse, deren Wachstumsparameter so zuvor noch von keinem Jahrgang erreicht wurden: „Sonnig und Feucht“ ist vielleicht der Typus der Zukunft.



Üppiges Wachstum – gute Nährstoffversorgung während des Sommers

Wasserversorgung und Sonnenstunden lagen 2025 weit über dem Durchschnitt. Tropisches, feuchtwarmes Klima sorgte für eine hohe Mobilisierung von Nährstoffen im Boden und führte somit zu üppigstem Rebwachstum und guter Reife. Die Traubenanzahl war erfreulicherweise höher als in den Vorjahren und im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Rebstöcke.

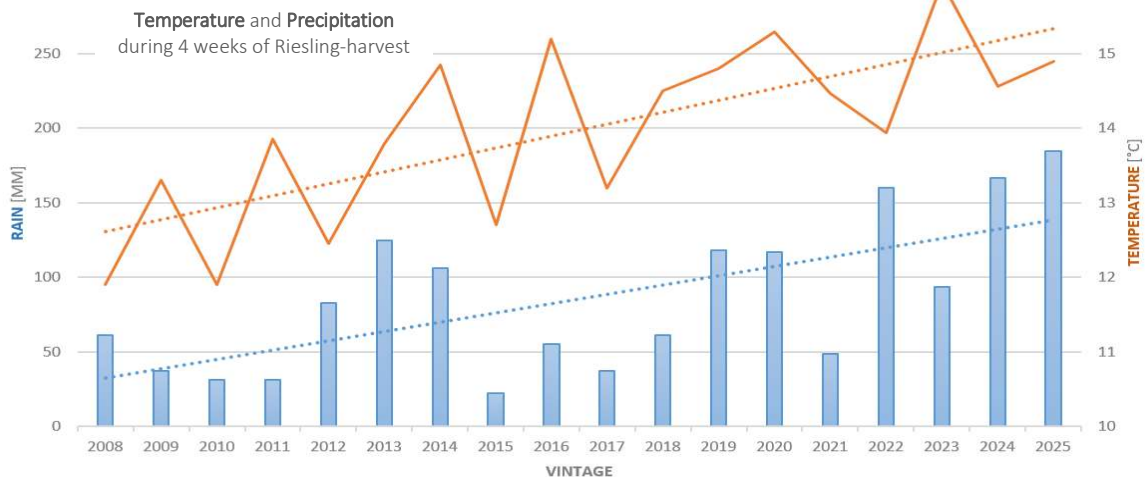


Die Erntewochen: kräftige Niederschläge - dünne Beerenhäute

Die Ernte wurde in 2025 begleitet von permanenten, starken Niederschlägen. Fast 200 mm Regen fielen während der Lesewochen. Die höchsten seit Jahrzehnten.

Relativ niedrige Nachttemperaturen verhinderten das Auftreten eines frühen Pilzbefalls - entsprechend reintonig und fein schmecken die Moste.

Man muss in Zukunft von jährlich zunehmender Feuchtigkeit während der Lese ausgehen; Bei gleichzeitig steigenden Temperaturen. Die Natur wird somit eine noch höhere Lesegeschwindigkeit und noch mehr Schlagkraft in den kommenden Jahren von den Weinbauern fordern.



Die Pressausbeute war 2025 überaus hoch, da die Beeren durch extrem dünne Schalen ihren Saft fast ohne Druck preisgaben. Teilweise liefen 65% des Mostes bereits als „free-run-juice“ von der Kelter. Sehr feine, fruchtbetonte Weine ohne störende Bitternoten sind deshalb zu erwarten.

Karge, steinige Standorte, besonders solche mit traditionellem Einzelpfahl in den steilen Grand Crus waren begünstigt und präsentierten noch bis Oktober gesunde und reife Früchte. Sie hatten weniger Laub als ihre Brüder im Spalier. Die Reife war beim Einzelpfahl ca. 10 Tage verzögert und die Niederschläge griffen die Beerenhäute auf diese Weise weit weniger stark an, als die Trauben im Drahtrahmen.

2025 zählt - ohne Frage - zu den großen Jahrgängen des Jahrzehnts hinsichtlich Qualität und Menge.

Freuen Sie sich mit uns auf trinkfreudige, vollfruchtige Weine

Florian Lauer

Betrachtung der Appelation Mosel:

Nahe Koblenz haben die Winzer im langjährigen Schnitt der letzten 30 Jahre weniger oft mit Feuchtigkeit und früher Fäulnis während der Lesezeit zu kämpfen als die Kollegen weiter unten am Oberlauf der Mosel.

Zu beobachten ist hier der relativ eindeutige geographische Gradient abnehmender Herbst-Niederschläge - von den hohen Werten der Obermosel und der Saar über die Mittelmosel hin zu relativ geringen Regenmengen an der Terrassenmosel.

Darüber hinaus belegen die Zeitreihen, dass seit zwei Jahrzehnten an Saar und Ruwer die Herbst-Niederschläge jährlich zunehmen, wogegen ein umgekehrter Trend im Koblenzer Bereich bereits seit den 1990er Jahren sichtbar ist.

An der Terrassenmosel werden die Erntemonate tendenziell weiterhin noch trockener, wogegen Saar und Trier noch feuchter werden dürften.

In den beiden Landkreisen Cochem Zell und Bernkastel-Wittlich sind die Werte seit Jahrzehnten stabil ohne eindeutigen Trend.

Niederschlag | Herbst (SON) | 1995-2024

